© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bildung im Spannungsfeld „Naturschutz - Landwirtschaft“

oder „die Kunst der Feindschaft“

Mag. Martin KREJCAREK
Landwirtschaftskammer für Oö.
Ländliches Fortbildungsinstitut
4021 Linz, Auf der Gugl 3

Zugegeben: Der Untertitel für meinen Artikel ist gestohlen. Die Damen und Herren des Festivals der Regionen 2003 mögen es mir verzeihen. Zur Entschädigung: Ich finde das Thema genial und irgendwie sind wir ja Kollegen - ihr in der Kunst, ich in der profaneren Bildungsarbeit.

Seit etwa zwei Jahren leite ich nun ein Projekt im Ländlichen Fortbildungsinstitut Oberösterreich, das sich mit Bildungsarbeit im Spannungsfeld „Naturschutz-Land- und Forstwirtschaft“ auseinandersetzt. Das Thema „Die Kunst der Feindschaft“ hat mich spontan und tiefgehend angesprochen. Ferry Öllinger, der Festivalleiter spricht mir aus der Seele, wenn er die Frage „Worin kann eine Kunst der Feindschaft bestehen“ folgendermaßen beantwortet: *„Vor allem in der Aufmerksamkeit, die einem ein Feind schenkt. Es kann sehr lehrreich und motivierend sein, unter feindlicher Beobachtung zu stehen. Feindschaften sind eine Gegebenheit des menschlichen Zusammenlebens, es wird sie immer geben. Das unblutige Austragen von Feindschaften, die gewaltfreie Koexistenz von Rivalen - das sind Grundlagen der Zivilisation und letztlich auch unseres Wirtschaftssystems. Zur Kunst kann die Feindschaft dann werden, wenn sich die Kontrahenten menschlichen Respekt entgegenbringen. In jeder intensiven Feindschaft steckt das große Potential einer echten Leidenschaft. Niemand kann sagen, wo genau die Grenze zwischen Liebe und Hass verläuft ...“*

Ein weiterer Gedanke: Immer dort, wo die Heterogenität der gesellschaftlichen Interessenslagen Entscheidungen im politisch-administrativen Feld verunmöglicht, dort wird die Bildung auf den Plan gerufen. Getreu dem Motto: wenn schon nicht zwingen, dann halt überzeugen. Aber wen wovon? Die Landwirte von der Wichtigkeit des Naturschutzes, oder „die Naturschützer“ von der Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft? Die Antwort kann natürlich nur lauten „Weder noch oder sowohl als auch“. Die Kunst der Feindschaft eben. Oder doch die Kunst der Bildung?

Die Kunst der Bildung

Bildung und Kunst haben noch etwas gemeinsam. Ihre Kräfte wirken subtil, oft unscheinbar. Weder in der Kunst noch in der Bildung sind schnelle Antworten zu haben - nein - es sind nur die Fragen, die gestellt werden. Fragen vor allem nach den eigenen „Bildern“, die wir in den Köpfen herumtragen - unseren Weltbildern. Wir entwickeln diese Bilder aus unserer Geschichte und unseren Erfahrungen. Wir betrachten Dinge und Geschehnisse dann aus der uns eigenen Perspektive. Ein gescheiter Kopf hat es einmal so formuliert: „Wir sehen die Welt nicht wie sie ist, sondern wie wir sind“. Natur(schutz)begeisterte Menschen nehmen bei der Betrachtung des Naturgeschehens meist eine andere Perspektive ein als Land- und Forstwirte. Wir erleben diese unterschiedliche Weltsicht als „Unverständnis“, das bisweilen bis zum Konflikt reicht. Bildung kann hier Brücken bauen. Es ist wie in jeder Beziehung: Dort wo es gelingt, Wertschätzung und Verständnis für die Sichtweisen des Anderen zu entwickeln, ist das Tor offen für gemeinsame Zukunftsideen. Projekte können entstehen, die dem Landwirt einen betrieblichen Nutzen und dem Naturschutz Entfaltungsmöglichkeiten bieten.“

Veranstaltungen 2003/2004

Das Bildungsprogramm „Naturschutz-Landwirtschaft“ des LFI im

Abb. 1: Wo Menschen mit unterschiedlichen Weltbildern zusammentreffen, werden kleine Aufgaben zu großen Problemen - und der Konsens zur Kunst.

Abb. 2: Unterwegs im Nationalpark Kalkalpen: Exkursionen ins Gelände schaffen den Bezug zur Praxis und ermöglichen die Diskussion vor Ort. Alle Fotos sind vom Autor.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herbst und Winter 2003/2004 bringt Akzente in Richtung „Kunst der Feindschaft“.

So setzt sich ein Workshop (Jänner 04) mit dem Thema „Naturschutz-Landwirtschaft - Ein(e) Konfliktfall(e)“ auseinander. Für Menschen, die Veranstaltungen im Freiland leiten, ist der Kurs „Naturführungen leiten - Konflikte bewältigen“ gedacht (Dezember 2003). Im November 2003 werfen wir einen Blick auf das „Bauersein“ in Oö. unter dem Titel „Bauernsterben - Bauernstolz - Bauernweisheit - Bauer sein“. Eine andere Veranstaltung stellt die Frage nach „Wert der Vielfalt oder Angst vor Vielfalt?“ (Februar 2004). Ebenfalls im Frühjahr 2004 beginnt ein neuer Lehrgangsturnus zum „Natur- und Landschaftsführer“. Dieser Lehrgang verdichtet die Auseinandersetzung um Werthaltungen und die eigene Konfliktfähigkeit für die Dauer eines ganzen Jahres. Informationen zu diesen und zu all den anderen Veranstaltungen im Bildungsprogramm „Naturschutz-Landwirtschaft“ erhalten Sie bei Mag. Martin Krejcarek e-mail: *krejmar@lk-ooe.at* oder Telefon 0732/6902-1254

Abb. 3:: Die „Feindschaft“ kann dort zur Kunst werden, wo Landwirtschaft und Naturschutz gemeinsam Bilder einer lebenswerten Zukunft entwickeln.

Übrigens: Das Festival der Regionen ist leider schon gelaufen. Unter *www.fdr.at* können Sie sich einen rückblickenden Eindruck verschaffen.

BUCHTIPPS

GARTEN

Brigitte Kleinod: **Erlebnisgärten für Kinder. Planen & Anlegen.**

96 Seiten, 60 Farbfotos, 15 Zeichnungen, Preis: € 12,90; Stuttgart: Agrarverlag 2002; ISBN: 3-7040-1947-X; Bestellung über Versandbuchhandlung möglich: Telefon-Nr. 02235/404-442 oder im Buchhandel erhältlich.

Gerade junge Familien stehen häufig vor der Frage, wie sie einen Garten gestalten sollen, an dem sowohl Kinder als auch Eltern ihre Freude haben. Das Buch „Erlebnisgärten für Kinder“ ist eine Arbeitshilfe zur Planung und Gestaltung kindgerechter Gärten und bietet darüber hinaus viele kreative Ideen für die individuelle Umsetzung zusammen mit den Kindern. Der Autorin, Brigitte Kleinod, Biologin, Gartengestalterin und selbst Mutter zweier Kinder, gelingt es anhand anschaulicher Bilder und Illustrationen zu vermitteln, wie man auch als Laie mit einfachen Materialien altersgerechte und naturnahe Lösungen finden kann, die die Phantasie und den Spieltrieb der Kinder anregen. Die typischen Wünsche der unterschiedlichen Altersgruppen werden berücksichtigt. So sind für kleinere Kinder Bewegungsmöglichkeiten und Verstecke am wichtigsten. Schulkinder benötigen zum Ausgleich Bewegungsräume, die ihnen das ganze Jahr über sowohl Entspannung als auch Anregungen bieten können. Ältere Kinder wiederum freuen sich über Plätze, wo sie sich in geselliger Runde abseits der Erwachsenen aufhalten können. (Verlags-Info)

NATURFÜHRER

Richard Pott, Joachim Hüppe, Wolfredo Wildpret de la Torre: **Die Kanarischen Inseln. Natur- und Kulturlandschaften**

320 Seiten, 295 Farbfotos, 28 Farbgrafiken, 3 Tabellen, Preis: € 41,10; Stuttgart: Eugen Ulmer 2003; ISBN 3-8001-3284-2

Jährlich reisen Millionen von Touristen auf die Kanarischen Inseln, wo auch im europäischen Winter ein frühlinghaftes Klima herrscht. Die besondere klimatische Stellung des Archipels, seine isolierte Lage inmitten des Atlantischen Ozeans vor der Küste Afrikas und der noch deutlich spürbare Vulkanismus haben dazu geführt, dass sich hier eine einzigartige Flora und Fauna entwickelt und erhalten hat.

Um die Vielzahl der Erscheinungsformen des pflanzlichen Lebens auf dem Archipel in seiner Entwicklung verstehen zu können, behandelt das Buch intensiv die Evolution der zumeist endemischen Flora und Vegetation. Die vulkanische Entstehung wird eingehend erläutert, ebenso die heutige biogeographische Stellung der Vegetation mit ihren Neo- und Paläoendemiten. Die Landschafts bestimmenden Vegetationstypen werden umfassend und für jede Insel individuell beschrieben. Darüber hinaus findet der Leser für jede einzelne Insel des Archipels eine Darstellung dieser einzigartigen Natur- und Kulturlandschaften. Zahlreiche brillante Farbfotografien und Abbildungen ergänzen dieses in seiner Form bislang einmalige Porträt der „Islas Canarias“. (Verlags-Info)

Claus-Peter Hutter, Jochen Flasbarth, Hubert Weinzierl: **Leben braucht Vielfalt. Faszination Natur in Dorf und Stadt erleben.**

176 Seiten, 232 Farb-Abb., 2 Tab., Preis: € 38,—; Stuttgart: Hirzel 2002; ISBN 3-7776-1188-3

Natur, das ist Heimat und Lebensraum zugleich. Sie steckt voller Leben und ist mannigfaltig mit der Kultur verknüpft. Natur ist unser aller Lebensgrundlage. Überall in Dorf und Stadt können wir faszinierende Natur entdecken und erleben - sei es im eigenen Garten, im Stadtpark, in Feld, Wald und Flur oder in abgelegenen Bereichen wie Kiesgruben und Steinbrüchen. Doch zahllose Tiere, Pflanzen, ja ganze Lebensgemeinschaften sind gefährdet. Nur wer die Natur kennt, kann sie auch schützen. Deshalb stellt dieses Buch mit spannenden informativen Texten und meisterhaften Fotos die unterschiedlichsten Lebensräume mit ihrer typischen Flora und Fauna vor. Es zeigt Zusammenhänge und Möglichkeiten zum konkreten Schutz auf. Ein Ökolexikon ermöglicht zusätzlich schnelle Information und Orientierung. (Verlags-Info)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 2003_3

Autor(en)/Author(s): Krejcarek Martin

Artikel/Article: Bildung im Spannungsfeld "Naturschutz - Landwirtschaft oder "die Kunst der Feindschaft" 34-35